

INHALT

- SERVUS
- MITMACHEN + PRAXISLEITFADEN GEWERBE
- INTERVIEW „NEUE PLANUNGEN IN UNSLEBEN“ MIT BÜRGERMEISTER MICHAEL GOTTWALD
- ZAHL DES QUARTALS: 73 %
- SCHNELL ERKLÄRT: MULTIFUNKTIONALE FLÄCHENNUTZUNG
- BEST PRACTICE: ... VOR DER EIGENEN HAUSTÜR
- BEST PRACTICE: ... ÜBER DEN TELLERRAND
- EINDRÜCKE AUS DER FLÄCHENSPAROFFENSIVE
- SEHEN_HÖREN_LESEN

MITMACHEN



LENK Community Information und Vernetzung

Die Landesagentur für Energie und Klimaschutz bietet verschiedene Veranstaltungsformate und AGs rund um Energiewende und Klimaschutz an. Die nächste Tagung „Gebäudetechnik der Zukunft – Denken in Kreisläufen“ findet am 10./11.11. online statt. Anmeldung über die [Homepage](#) möglich. Mehr zur LENK-Community [hier](#).

ADRESSATEN

- Kommunen, VGem und Kreise in Unterfranken
- Geschäftsstellen der Regionalen Planungsverbände Bayerischer Untermain (1), Würzburg (2), Main-Rhön (3)
- Regionale Initiativen in Unterfranken
- Kolleginnen und Kollegen der Regierung von Unterfranken, des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken, der ÄELF und weitere interessierte Behörden
- Stadt-, Regional- und Landesplaner

... gerne auch zur Weitergabe an weitere interessierte Akteure zum Thema Flächensparen

HERAUSGEBER

Regierung von Unterfranken
SG Raumordnung, Landes- und Regionalplanung (24)
Anne Weiß, Marina Klein
Kontakt: [bauleitplanung\[at\]reg-ufr.bayern.de](mailto:bauleitplanung[at]reg-ufr.bayern.de)

SERVUS!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

die aktuellen Zahlen zur Flächeninanspruchnahme in Bayern wurden kürzlich veröffentlicht und zeigen keine Trendwende. Im Jahr 2021 lagen wir immer noch bei 10,3 Hektar, die täglich neu an Siedlungs- und Verkehrsfläche hinzukommen. Das verwundert nicht – immerhin herrscht Wohnraummangel. In den letzten Jahren wurde kräftig gebaut.

Die Fachbeiträge der Leerstandskonferenz in Kolbermoor (S. 10) lassen jedoch erkennen, wo der Hase im Pfeffer liegt: Bei uns und unseren immer anspruchsvolleren Wohnwünschen. Neu soll das Haus sein, freistehend, individuell zugeschnitten, ohne dass da jemand Vorgaben macht. Bitte kein Ärger mit den Nachbarn, am besten eine große Thuja-Hecke dazwischen. Brauchen wir für mehr Flächensparen womöglich noch mehr Offenheit?

Viel Inspiration beim Lesen wünschen Ihnen

Anne Weiß, Marina Klein
Flächensparmanagerinnen

Praxisleitfaden „Gewerbeentwicklung der Zukunft“



Hochstapler findet niemand gut – außer im Gewerbegebiet, wenn es um die multifunktionale Flächennutzung geht. Wohnen und Einzelhandel übereinander planen und damit Freifläche schonen, warum nicht? Noch ein Geschoss draufsetzen – unbedingt! Die Flächensparoffensive Bayern hat einen Praxisleitfaden für Unternehmen, Projektentwickler, Planungsbüros und Kommunen herausgegeben. Schauen Sie mal rein: [zum Leitfaden](#)

VIelfältig und regenerativ: neue Planungen in Unsleben

Regierung von Unterfranken | SG24:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Michael Gottwald, bei einer Bürgerversammlung in Unsleben wurden im September die Planungen für neue Bauareale vorgestellt. Hier ist von Reihenhäusern und Tiny-Häusern die Rede, es fallen Begriffe wie „naturnah“ und „flächensparend“ als Leitlinien für neue Wohngebiete. Ist die Notwendigkeit zum Umdenken bei der Gestaltung von Baugebieten jetzt im ländlichen Raum angekommen?

Michael Gottwald: Die Notwendigkeit der effizienten Nutzung von Grund und Boden ist schon deshalb unerlässlich, weil sich Unsleben nicht in der Fläche ausdehnen kann. Gewässer, Naturschutzgebiete und landwirtschaftliche Höfe lassen die Erwartungen an Baulandausweisungen im Keim ersticken. Es ist die seit Jahrzehnten gelebte Philosophie der Gemeinde, ressourcenschonend, umweltgerecht und im Sinne der Biodiversität zu handeln. Eine ausufernde Flächenversiegelung steht im krassen Widerspruch zu unseren politischen Entscheidungen. Schließlich hat Unsleben seit mehr als 20 Jahren keine Neubaugebiete erschlossen und auch die jetzigen Aktivitäten dienen ausschließlich der Verdichtung aufgrund hoher Nachfrage an Wohnraum. Dabei muss die Innerortsgestaltung und Reaktivierung von Altbeständen erklärtes Ziel eines verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen sein. Der Wassermangel in unserer Region ist nur ein weiteres Indiz dafür, dass Flächenversiegelung die Grundwasserbildung behindert und minimiert werden muss.

Eine rund 5 Hektar große Gewerbebrache, die ehemals durch die nordbayerische Holzindustrie genutzt worden war, steht der Gemeinde als Entwicklungsfläche zur Verfügung. Bald soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Wie sieht die Vision für das neue Quartier aus?

Diese ehemalige, reine Gewerbefläche liegt nahe am Altort und in besonderem Interesse der Ortsgestaltung, da sie sich hervorragend für innerörtliches Wohnen und Arbeiten nutzen lässt. Nach der



Bürgermeister Michael Gottwald | Foto: Gemeinde Unsleben

„Die Innerortsgestaltung und Reaktivierung von Altbeständen muss erklärtes Ziel eines verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen sein. Der Wassermangel in unserer Region ist nur ein weiteres Indiz dafür, dass Flächenversiegelung minimiert werden muss.“

Michael Gottwald, Erster Bürgermeister
Gemeinde Unsleben

Vorstellung des Gemeinderates soll dort ein Schulstandort, Kleingewerbe und vor allem Wohnraum in Form eines Mischgebietes entstehen. Die Anforderungen einer modernen und den Klimazielen entsprechenden Energieversorgung liegt uns sehr am Herzen. So steht die Ausdehnung des bestehenden Nahwärmenetzes zusammen mit dem Einsatz Erneuerbarer Energieerzeugung als wichtiger Teilaspekt im Fokus der Entwicklung.

Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Umnutzung einer Industriebrache? Was sind die nächsten Schritte?

Zunächst ist ein städtebaulicher Rahmenplan mit finanzieller Unterstützung durch die Regierung von Unterfranken erstellt worden. Er bildet die Grundlage des städtebaulichen Entwurfs und des Bebauungsplanes. Die Herausforderungen sind durch



Die Konversionsfläche der ehemaligen Holzindustrie „Unsleben Nord“ im Luftbild. Foto: Gemeinde Unsleben

eine Insolvenz entstanden und die daraus resultierenden Eigentumsverhältnisse, denn die privaten Grundstückskäufer verfolgen natürlich unterschiedliche Ziele.

Es braucht teilweise einen kostenintensiven Rückbau von Gebäuden und Anlagen, möglicherweise wird der Rückbau zusätzlich durch Bodenbelastungen erschwert. Darüber hinaus werden die aufwendige Neuerschließung und das Erstellen der Infrastruktur eine große finanzielle Aufgabe darstellen. Die kann nur mit vertrauenswürdigen Partnern erfolgen. Als nächster Schritt muss der Bebauungsplan abschließend erstellt und beschlossen sowie durch die Träger öffentlicher Belange anerkannt werden. Sobald Baurecht besteht, erhoffen wir uns, mit einem ersten Investor die Erschließungsmaßnahmen beginnen zu können.

Das Baugebiet „Beetländer“ am südlichen Ortsrand steckt ebenfalls noch in seinen Anfängen. Hier hat sich die Gemeinde letztlich für die Entstehung von Reihenhäusern entschieden. Ein reines Einfamilienhausgebiet stand von vornherein nicht zur Debatte. Weshalb nicht?

Die begrenzten Möglichkeiten der Baulanderschließung in Unsleben haben von Anfang an klar gestellt, dass die Flächen effektiv genutzt und für möglichst viele Bauwerber zur Verfügung stehen sollen. Dabei haben wir auch als Abschirmung zur nahegelegenen Bahnlinie auf eine verdichtete Anordnung abgezielt, die sich in Form von Reihenhäusern oder Geschosswohnungsbau realisieren lässt. Gestalterisch soll das relativ kleine Gebiet eine Ortsabrundung mit den im Süden befindlichen



Aktueller fotografischer Eindruck vom Areal der Gewerbebrache. Foto: Gemeinde Unsleben

Kleingärten bilden. Der Gemeinderat steht geschlossen hinter diesen Absichten, insbesondere aufgrund der bislang hohen Nachfrage junger Menschen und Familien, die ihre Zukunft in Unsleben sehen.

Schauen wir in die Jahnstraße: Dort wird bald nachverdichtet und dabei sollen erneuerbare Energien für Heizlösungen eine Rolle spielen. Was ist geplant?

In der Jahnstraße wird aktuell die Erschließung mit einer kleinen Stichstraße für vier Ein- und Zweifamilienhäuser und ggf. einem Mehrfamilien- bzw. Doppelhaus hergestellt. Wir haben dort Probebohrungen und entsprechende bodengeologische Untersuchungen beauftragt, um Geothermie für Wärmepumpen nutzen zu können. Meine Gemeinde möchte den erneuerbaren Energien, die wir als die einzig adäquate Lösung für die Energiewende betrachten, weiter zum Durchbruch verhelfen.

Am Krautgarten sollen Parzellen für Tiny-Häuser geschaffen werden. Wie ist diese Idee entstanden? Von welcher Zielgruppe gibt es Nachfrage für diese Wohnform?

Diese Idee ist im Grunde als Alternative dazu entstanden, dass das Gebiet bis dato nicht für eine übliche Bebauung – schon gar nicht für eine Überbauung – geeignet ist. Das liegt an einem bestehenden Stauraumkanal. Die Nachfrage nach Grundstücken für Tiny-Häuser war schon öfter an uns herangetragen worden, doch hatten wir das Gebiet am Krautgarten hierfür zunächst nicht in den Blick genommen. Der vorgenannte Umstand hat jedoch einen Teil des Gemeinderates zu dem Vorschlag bewogen, auf diesem Areal solche mobilen Wohnlösungen anzudenken und sie gemeinsam zu unterstützen.

Als Zielgruppe taten sich zunächst Menschen mittleren bzw. gesetzteren Alters hervor, die sich nicht – oder nicht mehr – mit dem Mainstream verbunden fühlen und neue Wohnformen bevorzugen. Insbesondere solche Lösungen, die nicht unbedingt langfristig an Standorte gebunden sind. Inzwischen interessieren sich Personen aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen für Tiny Houses. Dabei spielen sicher auch die extrem gestiegenen Preise für Bauleistungen und Energie sowie die Zinsen eine Rolle.

In Ihrer Gemeinde wird sich in den kommenden Jahren baulich einiges tun. Welche Aspekte halten Sie

für besonders wichtig, wenn Sie an die künftige Siedlungsentwicklung in Unsleben denken?

Da sind natürlich der zwingend nötige Grundwasserschutz und, als krasses Gegenspiel dazu, die Überschwemmungsgefahr, die durch Starkregenereignisse ausgelöst wird. Wir haben mit Unterstützung des Wasserwirtschaftsamtes Bad Kis-

singen ein Sturzflutrisikomanagement in Auftrag gegeben und möchten dieses in weitere Entscheidungsprozesse einfließen lassen. Außerdem werden die Folgen des Klimawandels und der Umgang mit Energieanwendungen die Zukunft des Wohnens und Lebens mehr und mehr beeinflussen. Ökologie und ressourcenschonende Bauformen müssen bevorzugt behandelt und gefördert werden. Die Maßgabe der Ortsentwicklung Unslebens liegt jedoch weiter in der Innenentwicklung, ohne neue Baulanderschließungen und mit der Forcierung Erneuerbarer Energien für den gesamten Ort.

Herr Bürgermeister Gottwald, vielen Dank für Ihre umfassenden Auskünfte. Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Erfolg mit der Fortentwicklung Ihrer Landkommune.



Städtebaulicher Entwurf für das Gebiet „Unsleben Nord“
Quelle: armin röder architekten partnerschaft mbh (2022)

73 %

ZAHL DES QUARTALS

aller Haushalte in Bayern bestehen aus ein oder zwei Personen. Das lässt sich den Ergebnissen des [Mikrozensus](#) aus dem Jahr 2021 entnehmen. Dabei entfallen 40 % auf Haushalte mit nur einer Person. Wiederum 34 % dieser Einpersonenhaushalte und 30 % aller Zweipersonenhaushalte in Bayern werden von Menschen bewohnt, die 65 Jahre oder älter sind. Die Fragen, die sich vor dem Hintergrund dieses Zahlengemenges stellen, sind: Welche Wohnformen benötigen wir in einer offenbar stark alternden Gesellschaft wirklich? Entspricht ein Bebauungsplan, der ausschließlich freistehende Einfamilienhäuser vorsieht, den Erfordernissen des demographischen Wandels?



Was ist eigentlich multifunktionale Flächennutzung?

Worum geht's?

Das Ziel der multifunktionalen Flächennutzung ist es, Freifläche zu erhalten, indem verschiedene Nutzungen übereinander – statt nebeneinander – angeordnet werden. Damit verbrauchen sie weniger Fläche. Fügt man beispielsweise geschickt einen Drogeriemarkt, den dazugehörigen Parkplatz und eine ergänzende Büroeinheit mehrstöckig zusammen, lässt sich einiges an Fläche einsparen. Lösungsansätze sind unter anderem Parkdecks oder Tiefgaragen oder die Nutzung von Dachflächen für Naherholung.

Wie es funktionieren kann...

...das zeigen u.a. folgende Beispiele.



Gesichtet in Aschaffenburg: Unten der Zugang zum Lebensmittelladen, darüber die überdachten Parkflächen, wiederum darüber Wohnnutzung. Ein Konzept der vertikalen Nutzungsmischung.
Foto: Anne Weiß



Ein Dachspielplatz nahe der Regierung von Unterfranken. Hier wird eine Halle gleich doppelt genutzt – unter anderem für einen Kindergarten.
Foto: Johannes Hardenacke



Oben wohnen, unten einkaufen. Am Würthsee in Oberbayern ist ein Supermarkt im Bau, über dem gleichzeitig 21 Wohnungen entstehen.
Quelle: [Website](#) des Projektentwicklers, der Quest Baukultur GmbH

BEST PRACTICE – VOR DER EIGENEN HAUSTÜRE

WELTKiND Werneck: Genossenschaftlicher Unverpackt-Laden in alten Gemäuern



Links: Ein Eindruck aus dem Unverpackt-Laden. Rechts: Das neu renovierte Gebäude von der Straßenansicht. Fotos: Anne Weiß

Das stattliche Sandsteinhaus aus dem 19. Jahrhundert in der Julius-Echter-Straße 11 in Werneck lebt wieder. Ja, es brummt regelrecht, möchte man sagen, wenn man dem alten Gemäuer an den „Tagen der Innenentwicklung“ im Oberen Werntal einen Besuch abgestattet hat. Zahlreiche Neugierige schoben sich am letzten Septemberwochenende durch die Türen, um festzustellen, wie es darin jetzt aussieht. Nachdem das Haus jahrelang leer stand, ließ Eigentümer Christian Leber das Anwesen nun geschmackvoll renovieren. Und: Die 2021 gegründete Genossenschaft WelTKiND eG (i.G.) hat sich seiner Zukunft

angenommen. Sie betreibt nun im Erdgeschoss einen Bioladen mit unverpackten Lebensmitteln, zudem gibt es ein modernes Bistro mit Terrasse. Folgt man der urigen Holzterasse in den ersten Stock, sind hier Räume als Second-Hand-Shop ausgestaltet. Im hinteren Bereich befindet sich ein Praxisraum. Das Projekt erhält Fördermittel aus dem LEADER-Topf und lebt vom Genossenschaftsgedanken. Was sich zweifelsfrei konstatieren lässt: Werneck hat einen neuen, herzlichen und gemütlichen Treffpunkt bekommen. Mehr Informationen zum WELTKiND finden sie auf deren [Website](#).

Multimediale Eigentümeransprache in der Kreuzbergallianz

„Liebe Eigentümer*innen! In der Kreuzbergallianz gibt es ein riesiges Potenzial. Davon sind sofort 572 Potenziale, Baulücken und Leerstände verfügbar“, postuliert Georg Seiffert, Bürgermeister von Bischofsheim i.d. Rhön. „Es liegt an Dir, ob sich unsere Ortskerne wieder mit neuem Leben füllen“, ergänzt Birgit Erb, ehemalige Bürgermeisterin von Oberelsbach. So beginnt der [Videoclip](#), welcher von der Kreuzberg-Allianz veröffentlicht wurde, um Besitzerinnen und Besitzer von Innenentwicklungspotenzialen ins Gewissen zu reden. Darüber hinaus klärt ein Barometer auf der Allianzwebsite über die bereits aktivierten und neu entstandenen Leerstände auf. Als Botschafterprodukt für einen lebendigen Altort wird der Ortssaft auf den Markt kommen. Und die [Innenentwicklungslotsen](#) versuchen über das persönliche Gespräch Bürgerinnen und Bürger für die Thematik zu sensibilisieren. Solche Aktivitäten zeigen: Um viele Menschen zu erreichen, braucht es auch eine vielseitige Öffentlichkeitsarbeit.



Allianzvertreter und -vertreterinnen im Videoclip für die Innenentwicklung; Quelle: Screenshot youtube-Video der Kreuzbergallianz

BEST PRACTICE – ÜBER DEN REGIONALEN TELLERRAND

Bedarfsgerechte Quartiersentwicklung im Markt Wolnzach

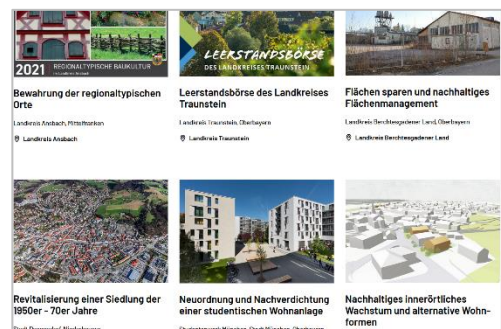


Links: Der ursprüngliche Planentwurf zum Neubaugebiet „Glandergassleiten“; rechts: Verdichteter Neuentwurf
Quelle: Doris Schneider, Markt Wolnzach & Barbara Hummel, Hummel/Kraus, Präsentation am 27.07.2022 in Nürnberg

Es braucht ein stetiges „Grundrauschen“ zum Thema Innenentwicklung. Nur mit anhaltender Bewusstseinsbildung kann man die Bürgerschaft von neuen, flächensparenden Planungsideen überzeugen. Das erklärte Doris Schneider vom Markt Wolnzach, als sie im Rahmen des [8. Flächensparforums](#) in Nürnberg ihre Gemeinde vorstellte. Diese war mit dem Gütesiegel „flächenbewusste Kommune“ ausgezeichnet worden. Der Markt Wolnzach liegt im oberbayerischen Landkreis Pfaffenhofen, ist in den letzten 10 Jahren um rund 900 Einwohner angewachsen und ruft hohe Bodenpreise auf. Der Bedarf nach Bauplätzen ist da. Dennoch findet sich im neuen Entwurf zum geplanten Baugebiet „Glandergassleiten“ kaum ein freistehendes Einfamilienhaus. Nicht mehr. Stattdessen gelang es, verschiedene demographiegerechte Wohnformen zu integrieren und nachbarschaftliche Gebäudestrukturen einzuplanen. Der alte Entwurf sah noch wesentlich flächenintensiver aus. Wie kam der Ort zu einem Umdenken? Das Erfolgsrezept in Wolnzach besteht seit Jahren aus vielen Facetten: Ansprechende Öffentlichkeitsarbeit zu Innenentwicklung und Flächenmanagement, systematische Potenzialerhebung, Fachveranstaltungen zum Wohnen und Marktgespräche für die Bürgereinbindung. Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs wurden Entwürfe gesammelt, die Dichte im ländlichen Raum nicht mehr ausschließen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Dokumentation zum Wettbewerb finden Sie [hier](#).

Praxisbeispiele aus ganz Bayern – auf der neuen Website der Flächensparoffensive

So ein Blick über den Tellerrand lohnt sich. Was wird woanders Wirklichkeit? Welche Maßnahmen inspirieren die eigene Arbeit? Wovon könnten Sie sich eine Scheibe abschneiden? Scrollen Sie sich durch die Best-Practice-Datenbank auf unserer neuen bayernweiten [Website](#)!



Eindruck aus der Best-Practice-Datenbank
Quelle: Flächensparoffensive Bayern

RÜCKBLICK: EINDRÜCKE AUS DER FLÄCHENSPAROFFENSIVE

Was treiben eigentlich die unterfränkischen Flächensparmanagerinnen an der Regierung? Damit diese Frage gar nicht erst aufkommt, wollen wir ein paar Eindrücke von unseren Veranstaltungen liefern. Insbesondere während des „Monat des Flächensparens“ haben wir mehrere Aktionen umgesetzt und dabei viele interessierte Akteure erreicht. Auch der Erfahrungsaustausch Regionalmanagement im Oktober lief erfolgreich.

Tour zur Innenentwicklung in der Königsberger Altstadt 2. Juli 2022 | 50 Jahre Landkreis Haßberge



Exkursionsgruppe mit Architekt Gert Bayer. Foto: S. Gerstenkorn

Grüne und blaue Infrastruktur in der Kommune Veranstaltung in Karlstein a.M. | 13. Juli 2022



Referenten und Organisatoren. Foto: S. Blechschmidt



Oase in Mitten der Altstadt von Königsberg. Foto: M. Klein



Gut besuchter Rudolf-Wöhrl-Pavillon. Foto: A. Weiß



Marina Klein informierte am Stand. Foto: S. Gerstenkorn



Fußexkursion am renaturierten Hagbach. Foto: A. Weiß

Erfahrungsaustausch Regionalmanagement meets Runder Tisch Flächensparen Stadthalle Haßfurt | 11. Oktober 2022



Referenten und Organisatoren am Podium. Foto: C. Ring



Landrat Schneider begrüßte die Teilnehmenden. Foto: C. Ring

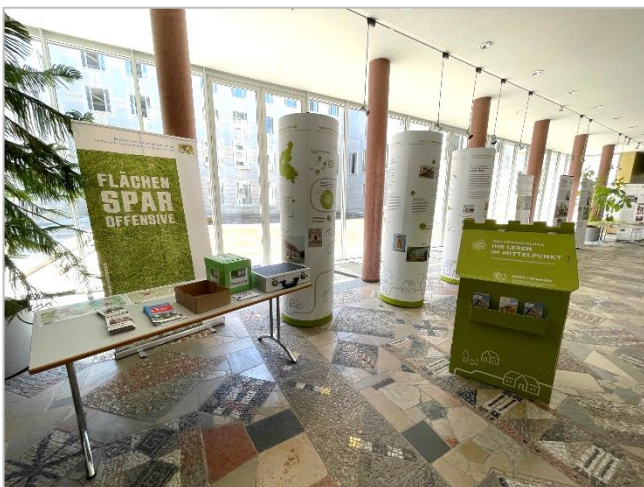


Moderierte Diskussionsrunde zu der Leitfrage „Flächensparen - Instrumente am Limit“? Foto: C. Ring



Alle versammelt: die geballte Regionalentwicklungspower der unterfränkischen Akteure. Foto: C. Ring

Ausstellung zur Innenentwicklung im Foyer der Regierung von Unterfranken | Juli 2022



Ausstellungselemente aus ganz Unterfranken kamen während des „Monat des Flächensparens“ zum Einsatz.
Foto: J. Hardenacke



Roll-Ups des Landkreises Würzburg und des Landkreises Bad Kissingen informierten über Fördermöglichkeiten und Online-portale zur Innenentwicklung. Foto: M. Klein

SEHEN_HÖREN_LESEN

REPORTAGEN | VIDEOCLIPS

Leerstandskonferenz „Jemand daheim?“

Alte Spinnerei Kolbermoor | 21.-23.09.2022

Videoaufzeichnungen der Vorträge auf Youtube



Einfamilienhäuser – für viele ein absolutes Lebensziel, für andere der Alptraum an Zersiedelung, Bodenversiegelung und sozialer Abgrenzung. Was tun? Das wurde auf der Leerstandskonferenz diskutiert. Zahlreiche professionelle Vorträge zum Thema sind online verfügbar.

Der Traum vom kleiner Wohnen

Autor: Broka Herrmann | Reihe: 37 Grad

ZDF Mediathek | 23.08.2022

Lebenswerte Stadt der Zukunft – klimagerechtes Planen und Bauen (Info-Clip)

Hrsg.: StMUV + StMB | Veröffentlichung 2022

Architektur und Hitze: Bauen im Klimawandel

Autor: Georg Bayerle

BR Mediathek | 18.07.2020

PODCASTS

Wie in Deutschland um die richtige Nutzung von Flächen gekämpft wird

Autor: Manuel Waltz

Deutschlandfunk | 01.06.2022

„Das ist der super Börde-Boden, das ist eine Schwarzerde mit einer sehr hohen Bodenwertzahl, ich weiß nicht die genaue Punktezahl an der Stelle, [...] aber einer der besten Böden in Deutschland, das ist tatsächlich eines unserer Probleme.“

Begrenzte Fläche – unbegrenzt Konflikte?

Podcast „querFELDein“ Folge 29

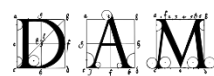
Hrsg.: Leibniz-Gemeinschaft | 23.06.2022

AUSSTELLUNGEN

Wer hat Lust auf einen Ausflug? Zwei aktuelle Ausstellungen des Deutschen Architekturmuseums bieten sich an, um den eigenen Horizont in Richtung „nachhaltiges Bauen“ zu erweitern:

Frankfurt: „Nichts Neues – Besser Bauen mit Bestand“ vom 16.09.2022 – 15.01.2023

Freilichtmuseum Hessenpark in Neu Anspach: „Schön hier. Architektur auf dem Land.“ Vom 27.03.2022 – 27.11.2022



DEUTSCHES
ARCHITEKTURMUSEUM

AUSBLICK...

...diesmal mit einem **ganz lieben Dank** an unsere vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, ohne die wir unsere Veranstaltungen nicht stemmen würden. All die fachlichen Events sind deshalb möglich, weil wir stets Kooperationspartnerinnen und -partner an der Hand haben, die vor Ort mitorganisieren, Ideen liefern und einige Aufgaben übernehmen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken! Viele Grüße,

Anne Weiß, Marina Klein
Flächensparmanagerinnen



Typisch fränkisch, typisch grün: Spalierobst an der Fassade, wie hier in Sommerach, ist nicht nur was für die Augen, sondern auch gut für's Mikroklima. Foto: A. Weiß